



## Statement

des Verbandes der Ersatzkassen e. V. (vdek)

Landesvertretung Nordrhein-Westfalen

Pressegespräch im MAGS NRW zum  
Auftakt der neuen Krankenhauspla-  
nung in NRW

am 10. August 2022

## Statement: Dirk Ruiss, Leiter der vdek-Landesvertretung NRW

### Anrede

Die neue Krankenhausrahmenplanung ist eine gute Grundlage um die bereits seit Jahren bekannten strukturellen Defizite der nordrhein-westfälischen Krankenhauslandschaft schrittweise abzubauen. Mit dem nunmehr von Minister Laumann angekündigten Startschuss können die Verhandlungen für die Umsetzung in den einzelnen Regionen von Nordrhein-Westfalen beginnen. Die Krankenkassen sind sich ihrer Verantwortung für leistungsfähige Krankenhäuser sehr bewusst und werden verantwortungsvoll und immer auch mit dem klaren Blick für das Machbare in die Gespräche mit den Krankenhausträgern gehen.

Kernziel der neuen Krankenhausrahmenplanung ist der Abbau unnötiger Mehrfachstrukturen und die Konzentration von stationären Leistungsangeboten. Dabei wird es nicht nur darum gehen, die Versorgungsqualität für die Patientinnen und Patienten zu verbessern, sondern auch die Arbeitssituation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Krankenhäusern und hier insbesondere der Pflegekräfte. Der demographische Wandel und die hohe Zahl der in den Ruhestand gehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen die Krankenhäuser schon heute vor große Probleme. Die Personalnot im Gesundheitswesen ist daher eine der größten gesundheitspolitischen Herausforderungen der nächsten Jahre.

Der sich immer stärker abzeichnende Fachkräftemangel trifft auch die Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen. Für das vorhandene Personal bedeutet dies eine steigende Arbeitsbelastung und damit einhergehend auch mehr Unzufriedenheit und häufigere Jobwechsel. Hierzu einige Zahlen:

- Nach Zahlen der Bundesagentur für Arbeit hat in den Jahren 2004 bis 2016 etwa jeder sechste Krankenhausbeschäftigte den Job gewechselt. Auch wenn die Fluktuation in der Gesamtwirtschaft noch höher ist, so zeigt sich aber über alle Bundesländer in den vergangenen Jahren eine überdurchschnittliche Zunahme der Zahl der Jobwechsler.
- Nach Zahlen des Krankenhaus Rating Report 2022 lag die Zahl der im März 2021 von Krankenhäusern gemeldeten offenen Stellen viereinhalbmal höher, als im Jahr 2007.

- Die Fluktuation findet überwiegend beim Pflegepersonal statt. Die Rotationsrate bei Ärztinnen und Ärzten ist sogar rückläufig. Offenbar trägt vor allem die Pflege die Last der Leistungsverdichtung in den Krankenhäusern.
- Die Chance, bestehende Personalengpässe zu schließen, ist nach Analysen des WIdO gering. Nur rund 5 bis 6 Prozent aller Beschäftigten mit Pflegeabschluss arbeiten außerhalb des Gesundheitswesens.

Die neue Krankenhausplanung wird die Zahl der Pflegekräfte nicht erhöhen. Zwar haben sich die Ausbildungszahlen in den letzten Jahren durch eine gemeinsame Kraftanstrengung von Krankenkassen, Politik und Krankenhäusern mehr als verdoppelt. Insgesamt bleibt aber noch viel zu tun. Dazu gehört ein Bündel an Maßnahmen wie die generelle Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Krankenhäusern, eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf aber auch die Anwerbung ausländischer Fachkräfte einschließlich der hierfür notwendigen einfacheren Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse. Weitere notwendige Maßnahmen sind eine stärkere Ambulantisierung von bislang stationär erbrachten Leistungen und auch eine verbesserte Vorhaltefinanzierung der Krankenhäuser. Die neue Krankenhausplanung bietet aber die Chance, über eine Konzentration der Leistungsangebote das knappe Fachpersonal besser auf die benötigten Krankenhausstandorte zu verteilen und dem Fachkräftemangel intelligenter zu begegnen als bisher.

Die Erfahrungen aus der Vergangenheit haben gezeigt, dass Strukturveränderungen immer auch auf große Widerstände treffen. Das gilt besonders für den Krankenhausbereich. In Nordrhein-Westfalen sind sich Krankenhäuser, Krankenkassen und der überwiegende Teil der Politik aber gleichermaßen einig, dass die Krankenhauslandschaft neue strukturelle Impulse braucht. Wir haben daher die Hoffnung, dass sich alle Beteiligten ihrer Verantwortung für eine leistungsfähige Krankenhausinfrastruktur bewusst sind und die nunmehr anstehenden Verhandlungen zu einem Erfolg führen.